

Frühling  
2010

# Euses Quartier

Forum des Quartiervereins Wesemlin|Dreilinden

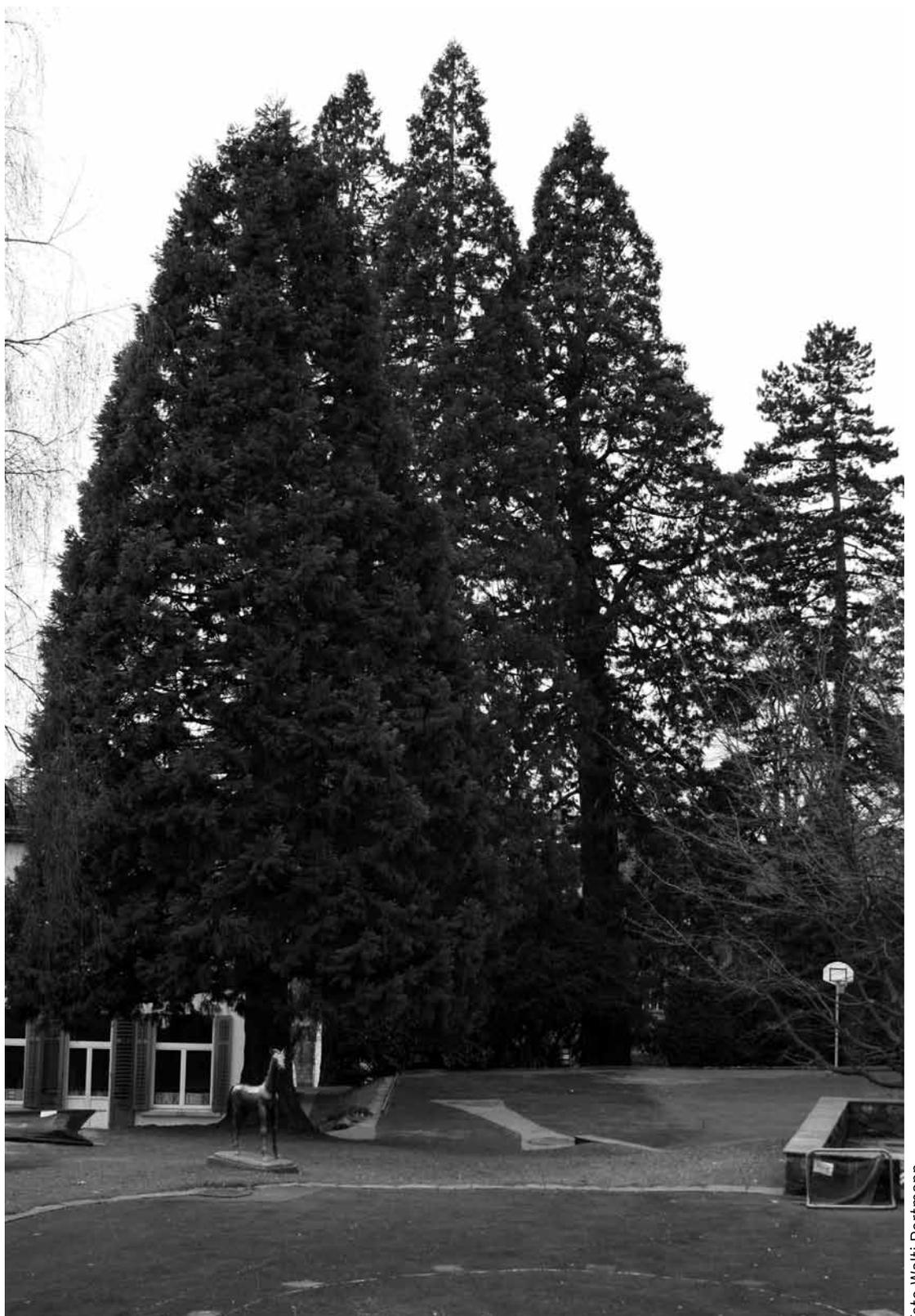
**2 Mammutbäume** sind gefährdet **3 Titlisblick** wird saniert **5+9** Porträts Trudi Bissig-Kenel und Božo Paradžik **7 Pfadi** ist erfolgreich **9 Lebenslinien** im Andachtsraum Unterlöchli **10 Kunstradfahrerinnen** mit grossem Ziel **14 Rückblick** auf Wäsmelifasnacht Alle Infos

## Liebe Quartierbewohnerinnen und -bewohner

Die Quartierläden werden von der Bevölkerung geschätzt und deren Erhalt gewünscht. Dieses Ergebnis zeigt die Umfrage, welche der Quartierverein in der letzten Zeitungsausgabe lanciert hat. Lesen Sie die detaillierten Antworten der 285 Einsender auf Seite 4. Der Quartierverein fühlt sich bestärkt in seinem Bestreben, die Quartiergeschäfte nach Kräften zu unterstützen.

Um die Quartierläden längerfristig zu erhalten, braucht es ein zeitgemässes Ladenlokal. Erste Abklärungen zur Standortfrage sind im Gange. Kann auf dem Areal des Wesemlin-Treffs ein neues Quartierzentrum mit einem Ladenlokal und Gemeinschaftsräumen entstehen? Eine Projektgruppe mit Vertretern der Kirchgemeinde, der Pfarrei, dem Quartierverein und Bewohnern ist daran, nach Antworten und Möglichkeiten zu suchen.

Bei allem Eifer gilt es auch Mass zu halten. Der Quartierverein wünscht sich einen zeitgemässen Quartierladen und nicht mehr. Grössere Ladenprojekte sind im Wohngebiet Wesemlin-Dreilinden fehl am Platz. Auch das gute Bestreben, Gemeinschaftsräume und Treffpunkte zu schaffen und zu erneuern, muss mit dem legitimen Wunsch nach hoher Wohnqualität im Quartier und dem Ruhebedürfnis der Bewohner vereinbar bleiben.



Mammutbäume im Felsbergpark



Die Website des Quartiervereins

[www.wesemlin.ch](http://www.wesemlin.ch)

wurde aufgepeppt und neu gestaltet. Stefan Egli, Quartierbewohner und beruflich im EDV-Bereich tätig, erbrachte diese Leistung unentgeltlich. Herzlichen Dank für das gelungene Werk.

Ich wünsche Ihnen sonnige und belebende Frühlingstage.

Peter Schumacher  
Präsident des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden

## Die Zukunft dreier Mammutbäume ist ungewiss

Mit der Sanierung des Felsbergschulhauses geht es endlich vorwärts. Im Dezember hat das Stadtparlament einen Projektierungskredit für das Wettbewerbsverfahren gesprochen. Doch bereits gibt es Ungemach. Ein Artikel in der Neuen Luzerner Zeitung unter dem Titel „Die Stadt fällt drei Mammutbäume“ liess die Quartierbevölkerung aufhorchen. Auf Initiative von Claudia und Christoph Merlo wurden Unterschriften zum Schutz der Bäume gesammelt. Sie fordern, dass der Ersatzbau an der Felsbergstrasse 18 – dort ist eine Turnhalle vorgesehen – so geplant wird, dass die Bäume erhalten werden können. Über 100 Quartierbewohnerinnen und Bewohner unterstützen dieses Anliegen.

### Ein schwieriger Spagat

Dass die Bäume gefährdet sind, bestätigt Beat Heynen, zuständiger Projektleiter bei der Stadt, aufgrund des heutigen Kenntnisstandes. „Die Sanierung des Felsbergschulhauses ist ein schwieriger Spagat.“ Denkmalpflege, Schule sowie die Politik stellen unterschiedliche Anforderungen, die im Projekt berücksichtigt werden müssen. Der Entscheid, die Schulanlage zu sanieren und nicht neu zu bauen, erfordere einen zusätzlichen Bau, sagt Beat Heynen. Neue Unterrichtsformen verlangen andere Schulräume wie vor 60 Jahren, als das Schulhaus gebaut wurde. Und

darum brauche es ein zusätzliches Gebäude. An der Felsbergstrasse 18, da wo heute der Kindergarten untergebracht ist, soll eine Turnhalle entstehen. Und dieser Bau berührt den Lebensraum der Bäume.

### Hoffen auf den Wettbewerb

Zurzeit wird der Wettbewerb für die Schulhaussanierung vorbereitet. Weil die Sanierung sensibel ist, wurde dem Wettbewerb ein Präqualifikationsverfahren vorangestellt. Dieses enthält klare Auflagen und Kriterien, welche die Architekturbüros zu berücksichtigen und einzuhalten haben. Denkmalschutz, Schulbetrieb, Baumschutz sind dazu einige Stichworte. Erst anschliessend werden ausgewählte Büros zum Wettbewerb eingeladen. Über das Siegerprojekt soll im November entschieden werden. Beat Heynen schliesst nicht aus, dass der Wettbewerb Lösungen hervorbringt, welche die Bäume stehen lassen könnten. Und die Unterschriften aus dem Quartier? Diese seien weitergeleitet worden und würden ernst genommen. Die Stadt wolle eine für den Park schonungsvolle Lösung, versichert Heynen. Aus diesem Grund habe sie bereits im Vorfeld ein unabhängiges gartendenkmalpflegerisches Gutachten erstellen lassen.

Barbara Stöckli

## Aus dem Vorstand

### Treffen mit dem neuen Stadtingenieur

Der Präsident des Quartiervereins hat den neu gewählten Stadtingenieur, dipl. Ing ETH Martin Bürgi zu einem Quartier-Rundgang eingeladen. Gemeinsam mit dem Leiter der Verkehrskommission, Pedro Vescoli, haben wir die Verkehrssituation vor Ort besichtigt und pendente Probleme und Fragen besprochen. Wir sind interessiert an einem regelmässigen Austausch mit den zuständigen Stadtbehörden, bei welchem auch die Vorschläge des Vorstandes und der Verkehrskommission geprüft und wenn möglich umgesetzt werden.

### Postautohalt Gärtnerstrasse aufgehoben

Die Postautohaltestelle Gärtnerstrasse (an der Dreilindenstrasse) wurde auf letzten Fahrplanwechsel hin aufgehoben. Der Quartierverein wurde vorgängig weder informiert noch um eine Stellungnahme angefragt. Die Meinungen der Anwohner sind offenbar kontrovers. Einige verlangten die Aufhebung, da am Berg anführende Postautos viel Lärm verursachen; andere schätzen den Halt des Postautos, vor allem auch wegen der nahen Montessori-Schule und dem Betagtenzentrum Dreilinden. Eine Gruppe von Anwohnern hat bei der Postauto Schweiz AG die Wiederbedienung der Haltestelle Gärtnerstrasse beantragt.

### Dachverband der Quartiervereine

Die städtischen (inklusive Littauer) Quartiervereine sind in einem Dachverband zusammengefasst. Das Präsidium führt Hugo Stadelmann. An der Delegiertenversammlung vom 19.1.2010 betonten die Vertreter der Stadt, dass der Quartier- und Stadtteilpolitik ein grosser Stellenwert eingeräumt werden solle. Eine Diplomarbeit zum Thema „Lebensqualität in den Quartieren“ von Roger Brunner und Paolo Hendry liegt inzwischen vor. Unser Vereinsvorstand begrüsst die Aufwertung der Quartierpolitik in der vergrösserten Stadtgemeinde und erwartet die konkreten Resultate der neuen Strategie mit Interesse.

Peter Schumacher



Montage Voney Architekten

Ansicht Erweiterung Südseite

## Der Titlisblick wird saniert

**Das Kinderheim Titlisblick stösst an seine Grenzen. Für mehr Platz und die Erneuerung der Infrastruktur investiert der Verein 3.3 Millionen Franken.**

Von aussen wirkt das Haus durchaus modern. Vor allem auch durch den Anbau, 2001 erstellt, mit dem Platz für Kindergarderoben, Büros und einen Gemeinschaftsraum geschaffen wurde. Schaut man genauer hin, fehlt es an Platz, und die Infrastruktur ist veraltet. Die Bäder, die Küche und die ganze Haustechnik aus den 70-iger Jahren müssen erneuert werden. Aber nicht nur. Im Verlauf der letzten 30 Jahre hat sich die Betreuungssituation verändert. „Räumlich sind wir am Limit“, sagt die Leiterin des Titlisblick Judith Haas. Darum wird nicht nur saniert, es wird auch ausgebaut. „Die Vorschriften und Auflagen an ein Heim wie das unsere sind heute strenger.“ Für eine optimale Betreuung, für einfachere Betriebsabläufe und für die Sicherheit der Kinder sei die Sanierung nötig.

### Mehr Platz

Das Kinderheim Titlisblick wird durch den Umbau leicht vergrössert. Patrick Höing, Architekt und Vorstandsmitglied des Vereins, kennt die Bedürfnisse und hat nach einfachen, aber praktischen Lösungen gesucht. Von einer Aufstockung des Gebäudes wurde abgesehen, weil das Heim dadurch mehr Personal benötigte. Einfacher und effektiver ist eine Erweiterung der Wohngruppen auf den einzelnen Geschossen. An der Südseite

des Gebäudes wird der Wohn- und Essbereich vergrössert und ein gedeckter Balkon angebaut. Zusätzlich gewinnt man pro Stockwerk ein Zimmer für Besucher oder Eltern. „Das ist kein grosser Eingriff von aussen, der Nutzen aber ist enorm“, sagt Architekt Höing.

### Sicherheit und Geborgenheit

Seit Bestehen des Kinderheims haben sich die Aufgaben verändert,“ sagt die Leiterin Judith Haas. Früher habeder Titlisblick vor allem Kinder von alleinerziehenden Frauen betreut. Heute sind es Kinder im Säuglingsalter bis 7 Jahre aus schwierigen familiären Verhältnissen. Kinder die Gewalt und Missbrauch erlebten und im Heim Schutz, Sicherheit und Geborgenheit erfahren. Die Betreuung von traumatisierten Kindern ist intensiv, aufwändig und braucht Raum und Platz. Es braucht auch eine verbesserte Wohnsituation, um den Kindern einen geschützten Alltag zu ermöglichen. Das beginnt beispielsweise im Eingangsbereich, der übersichtlich und gesichert sein muss. Es braucht Bäder, in denen der Intimbereich der Kinder geschützt ist. Wo eine Mutter ihr Kind baden kann, ohne dass andere Kinder auf die Toilette oder Zähne putzen müssen. Pro Wohngruppe, in der Kinder unterschiedlichen Alters leben, gibt es heute nur ein offenes Bad mit Dusche, Badewanne, WC, Lavabo.

### Grosses Projekt

3.3 Millionen kostet das Sanierungsprojekt. In Zeiten von knappen Finanzen ist das keine

leichte Aufgabe. Der Kanton hat der Sanierung zugestimmt. Er trägt allerdings nur einen Teil der Kosten. Da das Heim nicht unter die üblichen Kriterien fällt, mit denen von verschiedenen Stellen und Institutionen Geld zu erwarten wäre, muss der Verein Kinderheim Titlisblick rund einen Drittel selber aufbringen. „Es wird hart, doch wir schaffen das“, ist Judith Haas überzeugt. Mit Hilfe von Sponsoren und verschiedenen Aktionen sollen die fehlenden Mittel beschafft werden. Es sei ein grosses Projekt, „doch diese Kinder stehen am Anfang ihres Lebens. Da lohnt es sich, zu investieren“, sagt Judith Haas. Architekt Patrick Höing rechnet damit, dass die Sanierung 10 bis 12 Monate dauern wird. Die Aus- und Sanierungsarbeiten beginnen im Mai 2011. Die Kinder und das Personal werden ausziehen müssen. Mittlerweile hat sich eine ideale Übergangslösung ergeben. Der Titlisblick zieht während des Umbaus ins St. Agnes am Abendweg 1. Für Heimleiterin Haas ist das die ideale Lösung. „Die Kinder blieben in der nahen Umgebung und müssen weder Kindergarten noch Schule wechseln.“

Barbara Stöckli

Das Kinderheim Titlisblick ist das einzige Säuglings- und Kleinkinderheim in der Zentralschweiz. Das Haus am Wesemlinring wurde 1977 erbaut und bietet Platz für 27 Kinder im Alter von 0 bis 7 Jahren. Ziel der Institution ist es, Kindern Schutz, Geborgenheit und Förderung sowie einen geregelten Tagesablauf zu bieten in engem Kontakt mit den Eltern. [www.kinderheimtitlisblick.ch](http://www.kinderheimtitlisblick.ch)

# Das Wesemlin braucht seine Quartiergeschäfte

Die Umfrage in der letzten Quartierzeitung zeigt es deutlich: Die Quartierbevölkerung will im Quartier einkaufen können und steht zu ihren Geschäften. Es lassen sich folgende Aussagen zusammenfassen. Die Quartiergeschäfte braucht es für die Grundversorgung und als Treffpunkt. Wünschbar zum bisherigen Angebot wäre eine Bäckerei/Konditorei, etwas weniger oft genannt sind eine Metzgerei und ein Kaffee. Als mögliche Standorte werden das Grundstück beim Treff, das Klosterareal und der Zwysyigplatz genannt. Aber sehen Sie selbst, was sich aus den 285 zurückgesandten Umfragebogen lesen lässt.

## 1. Braucht das Wesemlin-Dreilinden Quartier einen Quartierladen?

283 Ja, für mich ist Quartiergeschäft wichtig.

2 Eventuell, nicht besonders wichtig.

0 Nein, ich brauche keinen Quartierladen.

*Kommentar: Fast alle Rücksender schätzen die Quartiergeschäfte und möchten auch in Zukunft nicht auf diese verzichten. Der Quartierverein leitet aus diesem eindeutigen Ergebnis den Auftrag ab, die Geschäftsleute weiterhin nach besten Kräften zu unterstützen.*

## 2. Welche Bedeutung hat ein Quartierladen für das Quartier (mehrere Antworten möglich)?

252 Die Grundversorgung wird im Quartier sichergestellt.

227 Soziale Kontakte werden gepflegt.

248 Ökologische Vorteile (kurze Distanzen).

Eine Auswahl von weiteren Antworten:

Hohe Lebensqualität und Dorfcharakter dank Quartiergeschäften.

Besonders begehrt von Familien mit Kindern und älteren Leuten.

Freundliche Bedienung und frische Qualität sind besonders wichtig. Wegen der neuen Überbauungen werden die Geschäfte noch wichtiger. Beratung, Kundendienst und Lieferservice werden sehr geschätzt.

*Kommentar: Quartiergeschäfte dienen der Grundversorgung. Aber es geht um mehr: Ökologische Überlegungen haben in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Für viele ist der Laden ein Ort, wo spontane Begegnungen mit Nachbarn und Bekannten stattfinden. Einkaufen im Quartierladen ist nicht dasselbe wie im anonymen Supermarkt. Wir sind überzeugt: Gut geführte Quartiergeschäfte haben eine Zukunft.*

## 3. Wie oft kaufen Sie in unseren Quartiergeschäften ein?

69 fast täglich

145 mehrmals pro Woche

64 ca. einmal pro Woche

7 weniger als einmal pro Woche

0 nie oder fast nie

*Kommentar: Natürlich kamen die Antworten vorab von Leuten, welche die Quartierläden mehr oder weniger regelmässig benützen. Quartierbewohner, welche auswärts einkaufen, haben sich kaum beteiligt. Insofern ist die Umfrage weder wissenschaftlich noch für alle Bewohner repräsentativ. Dennoch wird ein Stimmungsbild vermittelt, welches eindeutig „Pro Quartiergeschäfte“ ausfällt.*

## 4. Welches Angebot erwarten Sie in den Quartiergeschäften?

Angebot	Sehr wichtig	wünschbar	nicht notwendig
Quartierladen mit Lebensmitteln+Nonfood	276	9	0
Bäckerei/Konditorei mit Offenangebot	140	125	9
Metzgerei mit Offenangebot	59	136	60
Drogerie/Reformhaus	216	60	4
Postagentur	211	60	9
Kiosk	148	99	19
Quartiercafé	88	143	34

*Kommentar: Die bestehenden Geschäfte (Lebensmittelladen, Drogerie, Postagentur, Kiosk) erhalten die grösste Unterstützung. Das darf auch als Wertschätzung der Geschäftsleute im Quartier angesehen werden. Sehr erwünscht wäre auch eine Bäckerei/Konditorei mit Offenangebot. Etwas weniger nachgefragt werden eine Metzgerei und ein Quartiercafé.*

## 5. Benötigen Sie selber einen Autoparkplatz beim Quartierladen?

173 Nie oder fast nie.

76 Gelegentlich.

39 Ja, ich komme oft/immer mit dem Auto.

*Kommentar: Erstaunlich viele Bewohner benötigen nie oder fast nie einen Parkplatz, was den ökologischen Sinn der Quartiergeschäfte unterstreicht. Die auswärtigen Kunden, welche mehrheitlich mit dem PW zufahren, haben indes bei der Umfrage kaum mitgemacht.*

## 6. Jedes Quartiergeschäft bringt auch gewisse Immissionen durch Kunden und Zulieferer mit sich. Was sagen Sie dazu?

272 Diese Immissionen kann ich akzeptieren.

2 Diese Immissionen kann ich nicht akzeptieren.

*Kommentar: Diese eindeutige Rückmeldung, nicht nur die Vorteile, sondern auch die Lasten der Quartiergeschäfte zu tolerieren, überrascht. Dennoch wird bei der Planung eines neuen Ladenlokals der Erhaltung der Wohnqualitäten in der Umgebung hohe Priorität einzuräumen sein. Fast jeder unterstützt einen Quartierladen, aber bitte nicht vor dem eigenen Haus. Der Sensibilität der Nachbarn gilt es Rechnung zu tragen.*

Wie geht es weiter?

Die Grundbotschaft ist eindeutig: Die Quartierbewohner wollen auch im Zukunft im Quartier einkaufen können. Für die Geschäftsleute ist klar: Dies wird mittel- und langfristig nur möglich sein, wenn in den nächsten Jahre ein neues Ladenlokal realisiert werden kann. Dieses muss etwas grösser sein und eine zeitgemässe Infrastruktur aufweisen. Aber wohlgemerkt: Es soll ein Quartiergeschäft bleiben und kein Supermarkt werden. Die Wohnqualitäten im Quartier müssen erhalten und geschützt bleiben. Auch die Rechte der unmittelbaren Nachbarn eines Quartiergeschäftes sind zu achten.

Wo kann ein neuer Quartierladen entstehen?

Verschiedene Teilnehmer der Umfrage machten spontan Standortvorschläge: auf dem Grundstück des Wesemlin-Treffs, auf dem Areal des Klosters Wesemlin, auf der Wiese beim Zwysyigplatz, im neuen Quartier Unterlöchli.

Entschieden ist noch gar nichts. Geschäftsleute und eine Vorstandsdelegation des Quartiervereins haben eine Arbeitsgruppe gebildet, um das weitere Vorgehen zu diskutieren. Ferner ist eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Steffi Plerch mit Vertretern der Pfarrei, der Kirchgemeinde und Quartierbewohnern daran, die Zukunft des Wesemlin-Treffs zu gestalten. Dabei wird auch geklärt, ob auf diesem Grundstück als Ergänzung der heutigen Nutzungen ein Quartierladen integriert werden kann.

## Die Gewinner des Wettbewerbs heissen:

- Preis (Giro-Einkaufsgutschein Fr. 100.--): Till Gmür, Wesemlinring 16
- Preis (Drogerie-Gutschein Fr. 50.00): Marianne Mugglin, Wesemlinhöhweg 14
- Preis (Drogerie-Gutschein Fr. 50.00): Maja Zbinden, Pilatusweg 9, Ebikon

Herzliche Gratulation!

Peter Schumacher

## Die Erfahrene

Trudi Bissig's Einstieg in die Politik war fulminant. Als neue Grossstadträtin weckte sie die Kulturpolitiker mit einem Vorstoss zur Zukunft des Luzerner Theaters. Das war 1996 und der einzige Abstecher in die Kulturpolitik. Sie konzentrierte sich auf soziale und Familienthemen, während sich die Männer um die Bau- und Finanzgeschäfte kümmerten. So war das damals. „Heute wehren sich die Frauen und sagen, was sie wollen“, sagt Trudi Bissig-Kenel. Und das sei gut so. „In der Politik muss man Ziele haben.“

### Die Quartierpolitikerin

Als Geschäftsfrau und Mutter dreier Kinder lag Trudi Bissig die Familienpolitik nahe, aber auch die Quartierpolitik. Sie setzte sich ein für die Verlängerung der Buslinie 7. Oder forderte mit einem Vorstoss, dass es mit der Renovation des Felsbergschulhauses vorwärts geht. Das war im Jahr 2000! In der Politik braucht man einen langen Atem. Als Geschäftsfrau war sich Trudi Bissig-Kenel gewohnt, dass man entscheidet und den Entscheid sogleich umsetzt. Darum griff sie gelegentlich zum Telefonhörer, statt ein Anliegen den Mühlen der Politik zu überlassen. So, als ein Kunde in der Drogerie klagte, der Brunnen am Zwysigplatz sei in einem erbärmlichen Zustand. Oder als Auswärtige das Wesemlin nicht fanden, weil kein Wegweiser hin führte. Die Drogerie Bissig, die sie und ihr Mann 35 Jahre lang führten, war die Drehscheibe für Quartieranliegen. Für das Quartier setzt sie sich ein, hier fühlt sich Trudi Bissig geborgen, „bei den Menschen, in unserem Garten, im Dorf in der Stadt.“ Ihre grosse Sorge gilt den Quartiergeschäften. Nur die Geschäfte können die Anonymisierung verhindern, ist sie überzeugt

### Die Problemlöserin

Trudi Bissig-Kenel sei eine Politikerin, die gut zuhören könne, nicht an Parteiegeplänkel, sondern an Lösungen interessiert ist. Offen, gradlinig, transparent. So schildern sie Beobachter aus dem Stadtparlament. „Ich muss nicht im Mittelpunkt stehen“, sagt Trudi Bissig von sich selber. Ihre Offenheit, ihr Talent, mit allen reden zu können und Problemen nicht auszuweichen kamen ihr



zugute, als sie 2004 das Parteipräsidium der städtischen FDP übernahm. Da war ich plötzlich nicht mehr nur Quartierpolitikerin“, sagt Trudi Bissig, „da galt es den Horizont zu öffnen und die ganze Stadt im Blick zu haben“. Die Partei zu einen und auf liberalem Kurs zu halten, habe viel Kraft gekostet. „Ich musste für vieles gerade stehen.“ Sie war gefordert als Erklärerin und Problemlöserin. Trudi Bissig ging die Probleme an wie gewohnt: offen, gradlinig, transparent. „Ich bin überzeugt, wenn man den Leuten die Dinge erklärt, wird man auch verstanden!“

### Zeit für sich

In dieser Legislatur tritt Trudi Bissig nach 14 Jahren im Stadtparlament zurück. Das Parteipräsidium hat sie bereits im letzten November abgegeben. Es war eine interessante Zeit. Das Fussballstadion Allmend, die Tribschenstadt, der Südpol, das sind alles Projekte, die während ihrer Zeit im Parlament entstanden sind. Leider sei das Projekt Hallenbad Tribschen gescheitert. Es wurde 2004 von der Stimmbevölkerung abgelehnt. Trudi Bissig Kenel schaut nicht zurück, sondern nach vorne und sie weiss, „ohne Politik fehlte mir etwas in meinem Leben.“ Doch jetzt kommt ihre Zeit. „Ich wollte schon immer mal nach Italien, um mein Italienisch zu perfektionieren.“ Denn eine weitere Leidenschaft der Bissigs gehört dem Tessin. Die Chancen stehen gut. 2011 will sie dieses Projekt in Angriff nehmen. Klar, gradlinig, transparent.

Barbara Stöckli

Trudi Bissig-Kenel, Geschäftsfrau, verheiratet mit Hanspeter Bissig, drei erwachsene Kinder und 5 Grosskinder. Seit 1996 im Stadtparlament, war am Anfang Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, dann 10 Jahre lang in der Einbürgerungskommission. Von 2004-2009 Präsidentin der FDP Stadt Luzern.

Seit 1. Januar 2010 ist der Grosse Stadtrat von Luzern neu zusammengesetzt.

Anlass für die Quartierzeitung, die Vertreterinnen und Vertreter aus unserem Quartier näher kennen zu lernen. Den Auftakt macht Trudi Bissig-Kenel, FDP. Es folgen  
Josef Burri, FDP  
Laura Grüter, FDP  
Martin Merki FDP und  
Katharina Hubacher, Grüne.

Luzerner Ökostrom  
beruhigt mich.

ewl  
energie wasser luzern

www.ewl-luzern.ch

**BALLET-STUDIO-WESEMLIN**  
Irene Aschwenden  
Wesemlinstrasse 38, 6006 Luzern  
Telefon 041 / 420 16 70

**BALLET für KINDER  
und ERWACHSENE**  
Gymnastik für Damen

## YOUNG VOICE

### SCHULFASNACHT FELSBERG AM 5.2.2010

An der Schulfasnacht gab es verschiedene Posten. Das ganze Schulhaus wurde in sechs verschiedene Gruppen eingeteilt. Meine Gruppe hiess "Gugge". Wir waren zuerst im Singsaal. Dort war die Disco. Nachher haben wir verschiedene Spiele gemacht. Der nächste Posten war Schminken. Alle waren sehr begeistert, als sie die Schminke sahen. Ich durfte einen Drachen schminken. Anschliessend gingen wir hinaus und machten Musik mit verschiedenen Instrumenten. Weil es draussen sehr kalt war und wir im ganzen Quartier herumgelaufen sind, waren alle froh, dass wir dann zum Posten „Apéro“ gekommen sind. Dort konnten wir in den Kindergarten hinein. Später gingen wir in die Turnhalle. Wir machten eine Stafette. Es war sehr lustig und warm. Ich fand, dass dieser Morgen ein toller Morgen war!

Chantal Woodtli, 6. Klasse

Als ich aufwachte, zog ich mir schnell meine Perücke über und ass Frühstück. Danach ging ich aus dem Haus und lief zur Schule. Als ich in der Schule ankam, sah ich ganz viele Kinder, die sich als Cowboy, Schwein, Vampir und noch ganz viele andere Sujets verkleidet haben. Zuerst trafen wir uns im Schulzimmer, um uns in Gruppen einteilen zu können. Der erste Posten war die Disco. Danach gingen wir Spiele spielen. Als wir fertig waren, gingen wir einen Apéro essen, der war lecker. Beim Posten „Katzenmusik“ musste ich mir die Ohren zuhalten.

Luc Reinacher, 6. Klasse

Eigentlich verkleidete ich mich nicht, ich hatte nämlich nur einen Cowboyhut an. So ging ich in die Schule. Dort gab es verschiedene Posten. Zuerst hatte ich einen Posten in der Turnhalle. Wir machten dort eine Stafette. Danach gab es im Singsaal eine Disco. Nach der Disco machten wir laute Guggenmusik. Nachher begnügten wir uns im Spielzimmer. Dort spielten wir ein Spiel mit schmuggeln. Als wir fertig gespielt hatten, hatten wir Hunger und gingen zum Apéro. Da gab es Popcorn und Sirup. Wir durften auch noch Fasnachtschüechli geniessen. Zum Schluss konnten wir uns noch schminken.

Robin Bölsterli, 6.Klasse

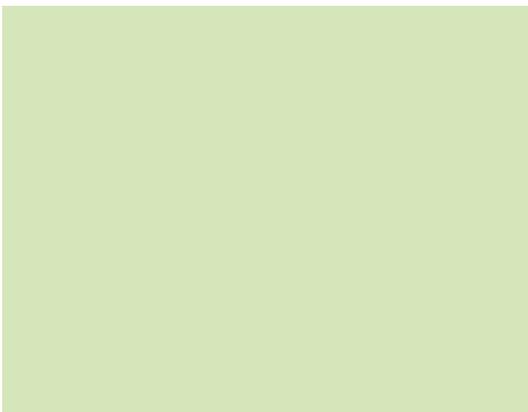
**gekodesign**

Jacqueline Moser  
phone 041 422 0103  
www.gekodesign.ch

**HOCHSTRASSER**

*Kaffee voller  
Leidenschaft*

HOCHSTRASSER AG | 6014 Luzern  
041 259 29 29 | www.hochstrasser.ch



Damit Ihre  
**Printwerbung**  
ins «.....» trifft.

Luzernerstrasse 30 | CH-6001 Ebikon  
+41 41 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch

**DE**  
**DRUCKEREI EBIFON**  
EINDRÜCKLICH VIELBEITIG

IMAGEFILM WERBESPOT DOKUMENTATION  
PRODUKTEVIDEO MESSEPRÄSENTATION

WIR INSZENIEREN FÜR SIE

BOSSARDGMUER.CH  
FILM- UND VIDEOPRODUKTIONEN

**bossardgmuer.ch**  
FILM- UND VIDEOPRODUKTIONEN

Pfistergasse 23, 6003 Luzern, Tel 041 508 10 18/20

**Frischer Wind**

Meine Bank  
Luzerner Kantonalbank



## Spiel, Spass und gemeinsame Erlebnisse

Pfadi Dreilinden, Pfadi und Wölfe St. Leodegar Luzern – wer im Wesemlin kennt sie nicht? Wir können stolz von einem Anstieg der Teilnehmerzahlen im letzten Jahr berichten und möchten auch allen, die in der Pfadi mitwirken, im Voraus danken.

Die Leitung der Pfadi Dreilinden und St. Leodegar Luzern bietet über das ganze Jahr an den Samstagnachmittagen, wie auch in den Sommerlagern und an den Skiweekends gemeinsames Erleben und Lernen mit Spiel und Spass.

### Mädchen der Pfadi Dreilinden

Zusammen zählen die beiden Pfadis 144 Mitglieder. Sie treffen sich jede Woche zur gemeinsamen Pfadiübung. Mit viel Elan meistern die zwei Pfadis am Samstagnachmittag eine aufregende Schatzsuche, eine Verfolgungsjagd oder ein Quiz im Quartier und Umgebung. Das abwechslungsreiche Programm bietet für jeden das Richtige. Für Energiegeladene den Schlittelspass, für Gemütliche einen Nachmittag mit Cervelat und Schlangensbrötchen im Konsipark und für Lernfreudige eine Führung durch die Stadtpolizei (geführt durch den Polizeikommandanten persönlich).

### Höhepunkt Sommerlager

Neben den Pfadiübungen an den Samstagnachmittagen sind die Sommerlager natürlich ein absolutes Highlight im Jahr eines Pfaders oder einer Pfadesse. Zwei Wochen lang wird ohne Fernseher und Computer in der Natur überlebt. Auf selbstgebauten Hochbauten übernachten die Kids in Zelten und geniessen jeden Morgen in der Morgensonne den Ausblick über den Lagerplatz. Sie erleben eine zweitägige Wanderung mit waghalsigen Hindernissen wie zum Beispiel eine Seilbrücke, eine

Überlebensübung ohne Geld und Unterkunft. Spiel und Spass gehören zum Lagermotto, Badibesuche wie auch schöne Stunden in den Teams oder mit der ganzen Pfadi.

### Seilbrücke der Pfadi St. Leodegar

Die etwas jüngeren Teilnehmer, die Bienlis und Wölflis (bis zur 5. Primarstufe) haben ein ähnliches Programm wie die Pfader, nur verbringen sie im Sommer zehn unvergessliche Tage in einem Lagerhaus.

Im vergangenen Sommer verbrachten die Pfader zwei spannende Wochen in Lavin. Sie waren auf der Suche nach einer verschollenen Forschungs Expedition, die von einem bösen Fluch belegt war. Zum Glück konnten ihnen die in der Nachbargemeinde lebenden



Geisterjäger (Wölfe St. Leodegar) zu Hilfe eilen. Gemeinsam besiegten sie die böse Macht und konnten stolz den Heimweg antreten.

Das nächste Sommerlager findet in Innertkirchen (Kanton Bern) statt. Auch dieses Jahr werden die Wölfe ihre Nachbarn sein.

### Lagerfeuer der Pfadi St. Leodegar

Während die Pfadessen letzten Sommer am Bodensee im Dorf Trilindonisos die Götter der alten Griechen besänftigen mussten und nach zwei Wochen Lager Hades, Zeus, Athene

und die anderen Götter wieder vereint hatten, stachen die Bienli Dreilinden in See, um sich zusammen mit den 7 Weltmeeren gegen den bösen Ozean zu verbünden. Nach 10 Tagen Krisensituation zwischen den grossen Gewässern gelang es den Teilnehmern, die Machtübernahme der guten Weltmeere zu sichern und sie konnten beruhigt zu ihren Mamis und Papis zurückkehren.

Die Pfadessen werden ihr diesjähriges Sommerlager in Aquila (Kanton Tessin) verbringen, während die Bienli für 10 Tage in Baden (Kanton Aargau) hausen werden. Haben wir das Interesse geweckt? Dann nichts wie los in die Pfadi! Der Beitritt ist immer möglich. Man kann einfach an einem Samstagnachmittag vorbeischaun



en, Zeit und Ort der Übungen findet man beim Anschlagkasten vor dem Pfadiheim (Landschauenstrasse 8) oder auf dem Internet unter [www.pfadidreilinden.ch](http://www.pfadidreilinden.ch) beziehungsweise [www.leodegar.ch](http://www.leodegar.ch).

Gemeinsam werden wir schöne Momente teilen und das Leben aufregender gestalten, denn Pfadi animiert, Pfadi inspiriert, Pfadi verbindet, Pfadi macht Spass.

Selina Hug

Kontakt: Felix Schumacher Tel. 041 420 72 75 oder Selina Hug Tel. 041 420 83 85.

## NEUE MITGLIEDER

Gefällt Ihnen die Quartierzeitung?  
Wollen Sie die Aktivitäten des Quartiervereins unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied.  
**CHF 25.- für Einzelmitglieder**  
**CHF 40.- für Doppelmitglieder**

Kontakt: Karen Ziegler, Stauffacherweg 15, 6006 Luzern, Tel. 041 410 46 10



**HESSEHAIRSTYLE**  
STYLES THAT SWING

041 410 11 28  
WWW.HESSEHAIRSTYLE.CH  
LÖWENSTR.9 VIS A VIS UNION

zu kaufen gesucht

## Wohnung oder Haus

von Ehepaar mittleren Alters,  
bereits im Wesemlin wohnhaft.

Hauswartzdienst/Gartenpflege  
kann bei Bedarf gerne  
übernommen werden.

Danke für Ihren Anruf.

Telefon 041 420 26 70  
(Kaufmann-Hellwig)



## Kulinarisches Frühlingserwachen!

Ein kleiner Schwatz, ein guter Tropfen, ein feines Mittagessen – das Restaurant Wesemlin steht allen offen, Tag für Tag von 9.00 bis 17.30 Uhr.

Das Restaurant befindet sich im Haus Abendstern, weil das Haus Morgenstern zurzeit umgebaut wird – für unsere Küche ein Grund mehr, Sie mit einem vielfältigen Angebot zu verführen. Bei schönem Wetter ist zudem unsere lauschige Gartenbeiz geöffnet.

- **Es grünt so grün**  
Reichhaltiges Salatbüfett
- **Das Mittelmeer lockt**  
Mediterrane Speisen
- **Für alle Geniesser**  
Fisch-, Fleisch-, Vegi-Menüs

... und nicht verpassen:

- Sonntag, 9. Mai, ab 11.30  
**Spargelbüfett zum Muttertag**

Ideale Räumlichkeiten für Familienanlässe, Festessen und Apéros! Fragen Sie uns. Wir machen Ihnen gerne ein attraktives Angebot.

**Herzlich willkommen!**

im Betagtenzentrum Restaurant Wesemlin  
Kapuzinerweg 12  
6006 Luzern  
Tel. 041 429 29 49

Reservieren Sie noch heute einen Fensterplatz.

Detailist mit  
**MIGROS**  
Produkten

**Fischverkauf**  
ab Wagen von der  
Forellenzucht König  
Jeden Dienstag  
von 15.15-16.15 Uhr

**Bio Fleischwaren**  
vom Ueli Hof  
und neu auch auf Bestellung  
nach Ihren individuellen Wünschen

Herzlichen Dank, dass Sie unseren  
Quartierladen berücksichtigen.

**Familie Stadelmann  
und Personal**

**Migros Detailist**  
Mettenwylstrasse 16, 6006 Luzern  
Tel 041 429 30 40, Fax 041 429 30 41  
mp.wesemlin@migros-luzern.ch

FELDENKRAIS® im Wesemlin

## ELEGANTES BEWEGEN IM TÄGLICHEN LEBEN

FELDENKRAIS® Gruppenunterricht  
Di 17.30 – 18.30 / 18.45 – 19.45  
Do 16.00 – 17.00

**Frühlingskurse ab 20. April 2010**  
**Gratis Probestunde**

Rosmarie Hausherr  
freut sich auf Ihre Anfrage  
041 241 02 10 • www.feldenkraishaus.ch

Kleider machen Leute, MODE macht schick!



schneidert nach Ihren Ideen und Wünschen  
in edelsten Stoffen

**Näh- und Schneiderkurse**  
für AnfängerInnen und Fortgeschrittene  
in Kleingruppen, 12 Lektionen à 3 Std.  
Kursbeginn jeweils August und Januar

**Couture-Atelier**  
Esther Ziltener Damenscheiderin FA  
Kapuzinerweg 31 6006 Luzern  
Tel 041 420 27 10 ziltmo@bluewin.ch



**Gygax Gartenbau Horw**  
www.gygaxgartenbau.ch  
Telefon 041 340 26 26



Fotos Pascale Eggermann

## Lebenslinien im neuen Andachtsraum



**Am 1. Mai wird der Annexbau des Wohn- und Pflegeheims Unterlöchli eingeweiht. Er bietet mehr Komfort, Musik und Stille.**

Der Anbau hat die Form eines schräg abgetrennten Rechtecks. Ganz im Spitz findet man den neuen Andachtsraum, den Raum der Stille. Schliesst man die Tür, entfaltet sich eine ganz besondere Atmosphäre. Es ist die Ruhe, die den Besucher umschliesst und

gleichzeitig erwacht eine Landschaft, die sich laufend verändert. Es sind goldfarbige Linien, die den Raum durchziehen, vom Boden bis unter die Decke, die mal erdfarben, dann wieder goldig schimmern, je nach Lichteinfall. „Linien, die an Schwingungen, Wellen oder an Landschaften erinnern“ sagt die Urner Künstlerin Lea Achermann. Lebenslinien nennt sie ihr Projekt, das die Jury überzeugte, gerade weil sie das Licht in ihr Werk einbezogen hat und dadurch „eine eindruckliche Metamorphose vom Irdischen zum Himmlischen schafft“. Für Lea Achermann war die Arbeit eine Herausforderung, weil sie sich laufend entwickelte und nicht klar war, wie das Werk am Schluss aussehen würde. Konzentration, Beobachtung, Entschlossenheit und körperlicher Einsatz waren gefragt, weil die Künstlerin die ersten 50 Zentimeter bäuchlings malen musste. 330 Arbeitsstunden hat sie geleistet. Die Idee, dass die Raumzeichnung wie eine Tapete

die Raumwirkung beeinflusst, aber auch ein Angebot zur Betrachtung bietet, scheint aufzugehen. „Einige Besucher empfanden es als Wohltat, sich in diese Landschaften hinein begeben zu können“.

Grösster und zentraler Raum im neuen Anbau ist der Mehrzweckraum, der Dank zusätzlicher Spenden durch die Powalla Bunny Stiftung zu einem Raum mit professioneller Akustik ausgebaut wurde und für Konzerte genutzt werden kann. Eröffnet wird er am 1. Mai mit einem Theaterstück der Luzerner Autorin Lisa Bachmann, die es zur Eröffnung geschrieben hat.

Barbara Stöckli

Lea Achermann, geboren im Kanton Uri. Studium an der HGK Luzern, diverse Stipendien in Paris, New York und Chicago.

## Kleine Künstler stellen aus

Was tun, wenn man für andere unsichtbar ist? Was, wenn man sich selber grau und langweilig findet? Man greift in die Farbtöpfe und malt das Nilpferd rosa oder den Elefanten gelb an. So wie Carlo, das Chamäleon im gleichnamigen Kinderbuch. Die Geschichte von Carlo will Cristina Colantuoni beispielsweise den Kindern erzählen, um sie für Farben und das Malen zu begeistern. Ein Abenteuer, denn die Kinder sind zwischen zwei und sechs Jahre alt. „Die Kinder sollen Freude haben“, sagt Cristina Colantuoni. Sie ist vom Erfolg überzeugt, arbeitet sie doch seit Jahren mit Kindern. Diese Arbeit ist Teil ihrer Abschlussarbeit.

Sie begleitet und leitet die Kinder durch sechs Nachmittage mit Geschichten wie eben der von Carlo. Die Kinder experimentieren mit



Foto Jakob Ineichen

Schwämmen, Stempeln, Spraydosen; sie dürfen mit Pinseln oder den Händen malen. Sichtbar werden ihre Werke auf Leinwänden. Bunt und experimentell!

stö

Öffentliche Vernissage 8. Mai 13-17 Uhr  
Kinderheim Titlisblick mit Apero. Es gibt eine Kollekte, die Bilder können gekauft werden.

### Cristina Colantuoni

studiert an der BFF der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule in Bern Sozialpädagogik. Das ist ein berufsbegleitendes Studium. Cristina Colantuoni arbeitet im Titlisblick.



Maura Stiefel, Andrea Keller, Nora Willener, Anja Gollmann. Die weissen und grünen Linien zeigen, wie das Turbinendoppeltor rückwärts zu fahren ist.

## Vier junge Frauen auf Erfolgskurs

Die vier Kunstradfahrerinnen haben schon viel erreicht und noch viel vor. Dafür investieren Nora Willener, Maura Stiefel, Andrea Keller und Anja Gollmann viel. Das Team trifft sich dreimal wöchentlich und jedes zweite Wochenende zum Training. Zusätzlich stehen regelmässige Trainingslager auf dem Programm. Das ist viel investierte Freizeit, sind doch alle vier berufstätig oder studieren. „Wir sind sehr motiviert“, sagt Nora Willener. Der Teamgeist sei zentral, wolle man Erfolg haben. Seit zwei Jahren ist das Team in dieser Zusammensetzung zusammen. „Uns hat das Training zusammengeschweisst,“ ergänzt Maura Stiefel. Nora und Maura kommen aus dem Wesemlin. Sie gehören zu den Einradpionierinnen, die auf ihren Ausfahrten durchs Quartier für Aufsehen sorgten. Sie haben einen kleinen Boom ausgelöst und viele Nachahmerinnen gefunden. Doch Nora und Maura haben sich weiterentwickelt.

Statt irgendwann das Rad in den Keller oder die Garage zu stellen, sind sie dem Verein Kunstradfahrer Luzern beigetreten. Und sind erfolgreich. Bereits zweimal sind sie mit ihren beiden Kolleginnen Schweizermeisterinnen geworden und im letzten November zum zweiten Mal Dritte der Weltmeisterschaft. Doch sie haben ein höheres Ziel. 2013 soll aus der Bronze- eine Goldmedaille werden. Ein Traum? Die vier Sportlerinnen arbeiten kontinuierlich und hart darauf hin, unterstützt von ihrer Trainerin Patricia Kottmann und seit einem halben Jahr vom Choreografen Matthias Berg. Sie haben ein neues, anspruchsvolles Programm entwickelt, das viel Kraft, Ausdauer und Konzentration erfordert. Die Goldmedaille 2013 ist eine grosse Herausforderung. Ihre bisherigen Erfolge, der Teamgeist, die Unterstützung durch Trainerin und den Choreografen zeigen, dass sie auf dem besten dazu Weg sind.

Unterstützung für das  
Kunstradfahrteam ist willkommen.  
IBAN: CH68 0900 0000 4073 6613 6  
Bitte Namen und Emailadresse angeben.

Barbara Stöckli

# Der Kontrabassist

Musik spielte schon immer eine grosse Rolle im Leben von Božo Paradžik. Sein Vater war ein berühmter Klarinettist, der vor allem klassische Musik und Jazz spielte. Vor 40 Jahren in Zagreb (Kroatien) geboren, genoss Božo eine ganz normale Kindheit. Seine Eltern hätten gerne gehabt, dass er Klavier lernen würde. Dazu aber fehlten ihm die Ausdauer und auch die Freude. Im Alter von ungefähr 11 Jahren wechselte er zur elektrischen Gitarre und träumte davon, in einer Hardrockband zu spielen. Er war recht erfolgreich und genoss es in vollen Zügen. Aber sein Vater hatte keine Freude daran. Von dieser Musik könne man nicht leben, meinte er. Sein nächstes Instrument war der Kontrabass und blieb es bis heute. Bereits mit 15 Jahren spielte er in einem Kammerorchester. Nach dem Musikgymnasium begann er ein Studium in Prag und spielte anschliessend als



Photo: Bruno Assirati, Luzern

Solokontrabassist in Orchestern in Holland, später in Deutschland. Božo Paradžik setzte voll auf die Musik und den Kontrabass. Er verzichtete auf Vieles, weil er bis zu acht Stunden täglich übte. Heute blickt er mit Befriedigung zurück: „Der Aufwand hat sich gelohnt.“

## Reisen mit dem Kontrabass

Božo Paradžik ist in ganz Europa ein gefragter Bassist und kann heute – wie er sagt – seine Engagements aussuchen. Die meisten Konzerte finden in Europa statt, so kann er alle Konzertstädte mit dem Auto erreichen. Reisen mit dem Kontrabass hat nämlich seine Tücken. Seit ein paar Jahren begleitet ihn seine Frau Sarah so oft sie kann an seine Konzerte – als Reise- und Musikliebhaberin nicht ganz uneigennützig. Sie kümmert sich um alles, was ein Künstler gerne vergisst. Hat er Noten und Bogen eingepackt? Trägt er fürs Konzert die richtigen Kleider, die richtigen Schuhe und zwei gleich dunkle Socken? Details zwar, aber sie sind wichtig! Heute spielt Božo Paradžik nicht mehr so viel in Konzerten mit. Er hat seinen Schwerpunkt auf die Ausbildung junger Musiker gelegt, wo seine pädagogischen Fähigkeiten voll zur Geltung kommen.

## Berge und Fasnacht

Neben Musik liebt Božo Paradžik die Berge. Die sind ihm je höher, desto lieber, je abgelegener, desto schöner. Er kann sich aber auch für Fussball oder Joggen begeistern.

Seit nun bald 6 Jahren lebt Božo hauptsächlich in Luzern, im Wesemlin. Die Berge sind ein Grund, dass er in Luzern sesshaft geworden ist, die Schönheit der Stadt und natürlich seine Frau Sarah Dupasquier, seine grosse Liebe. In seiner neuen Heimat hat er ein neues Hobby entdeckt. Die Luzerner Fasnacht. Božo Paradžik wäre vermutlich nicht abgeneigt, auch mal in einer Guggenmusig mitzumachen oder einen Fasnachtshit zu arrangieren. Er weiss nur nicht, mit welchem Instrument er dabei sein möchte. Welches Stück er unbedingt arrangieren will, das weiss er schon.

Peter Stadelmann

Mehr über Božo Paradžik, seine Erfolge und seine Musik [www.bozoparadzik.com](http://www.bozoparadzik.com)

## Schlössli Utenberg

Seit Ende Januar ist das Restaurant Schlössli Utenberg geschlossen. Zwar war das Restaurant in den letzten Jahren im Februar immer zu, aber diesmal bleibt es geschlossen bis am 1. Mai 2010. Die Hotel Wilden Mann AG, die das Schlössli als Aussenbetrieb in den letzten drei Jahren geführt hatte, hat beschlossen, den Mietvertrag mit Besitzer Peter Schmidig nicht mehr zu erneuern, mit der Begründung, dass sich leider die erhofften Synergien zwischen dem Romantik Hotel Wilden Mann und dem Restaurant Schlössli Utenberg in Bezug auf zusätzliche Hotel- und Restaurantgäste nicht haben umsetzen lassen.

Vor 13 Jahren haben Peter und Marion Schmidig das Schlössli Utenberg im Baurecht gekauft und aufwändig renovieren lassen. Es wurde eine Küche eingebaut und die Räume für den Restaurantbetrieb eingerichtet. Der Stil des Hauses sollte aber erhalten bleiben und der Gast möglichst wenig von den notwendigen baulichen Veränderungen sehen. Das Gebäude wurde so umgebaut, dass es jederzeit wieder rückgebaut werden könnte. Im Innern des Hauses ist Platz für 120 Gäste, im Garten für achtzig bis hundert. In den vergangenen sechs Jahren haben die Mieter jeweils während der Sommermonate ein Pagodenzelt im Garten aufstellen lassen, damit auch grössere Gesellschaften bewirtet werden können. Die Bewilligung dafür wird immer wieder für die vorübergehende Nutzung eingeholt. Mit den zusätzlichen 140 Plätzen im Zelt ist aber die Küche zu klein geworden. Deshalb stehen nun zwei Container hinter dem Haus. Das Zelt wird auch in diesem Jahr sehen bleiben.

Die Spaziergänger und Freunde des Dietschibergs können sich aber freuen: Am 1. Mai 2010 wollen Peter und Marion Schmidig das Restaurant zusammen mit einem bewährten und renommierten Gastroteam wieder eröffnen. Dann werden das Restaurant und das Gartenrestaurant wieder von Mittwoch bis Sonntag den ganzen Tag geöffnet sein. Das Konzept „Gastronomie und Kultur“ soll wieder vermehrt umgesetzt werden. Konzerte, Ausstellungen und Lesungen stehen vermehrt auf dem Programm.

Uersuele Riechsteiner



Entdecken Sie ein neues Maß an Perfektion: der neue Art SL.

Erleben Sie den neuen Art SL. Unser neuestes TV-Highlight, das vollen Fernsehkomfort ohne Kompromisse bietet. Der schmalste Loewe, den es je gab, verbindet brillante Bilder in HD-Qualität, perfekten Sound und ausgezeichnetes Design.



info@tv-erismann.ch - www.tv-erismann.ch

Verkaufsladen - Schibiweg 6 - 6006 Luzern - Tel. 041 420 45 44  
Servicecenter - Luzernerstr. 28 - 6030 Ebikon - Tel. 041 420 45 00

**LOEWE.**



Marc Widmer  
Praxis für Naturheilverfahren

Planettenschalenmassage  
Energiearbeit  
Talentberatung  
Kapuzinerweg 7 | 6006 Luzern  
Fon: 041 534 55 69

www.magicstones.ch

**Alois Herzog AG**

Sanitär, Spenglerei  
Reparatur-Service



Tribschenstrasse 72  
6005 Luzern  
Tel. 041 368 98 98  
Fax 041 368 98 99

**Yoga-ein Weg zu sich selbst**

**Gönnen Sie sich diesen Luxus**

- Yoga hilft den Geist zu beruhigen und die Wahrnehmung für die eigenen Bedürfnisse zu stärken.
- Yoga fördert Gesundheit und Schönheit von Innen.

**Dieser Übungsweg steht jedem Alter offen.**

Jeden Mittwoch, 18.30-19.45 Uhr  
Yoga-Lokal: Wäsmeli, Mettenwylstr. 16, Luzern



**Heidi Joos, Coach ECA**  
**Dipl. Yogalehrerin**  
**Mobile: 079 821 03 86**  
**info@heidijoos.ch**  
**www.heidijoos.ch**



Schlösslistrasse 13 6030 Ebikon  
Telefon 041 440 61 41  
Telefax 041 440 61 66

huwiler-getraenke@hispeed.ch

Verkauf ab Rampe Hauslieferdienst

**bello e buono**  
Feinkost & Design

Öffnungszeiten:

Di/Mi/Fr 09.00 – 12.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr 16.00 – 19.00 Uhr  
Samstag 09.00 – 14.00 Uhr

Daniela Durrer-Antonaci, Maihofstrasse 6, 6004 Luzern  
Telefon 041 420 20 33, info@belloebuono.ch, www.belloebuono.ch

**Haarentfernung**  
alles was Sie spüren ist seidig!



Für jede Situation die passenden Lösung!

Sie stören Haare am Körper oder im Gesicht?

Wünschen Sie eine dauerhafte Haarentfernung?

Haben Sie sensible Haut?

Wie schmerzempfindlich sind Sie?

Verschiedener Methoden zur Haarentfernung - wir finden gerne heraus, welche für Sie die Idealste ist.

Kosmetikstudio Isabella  
Abendweg 22  
6006 Luzern  
Telefon | Fax:  
041 420 85 32  
Mobile 079 432 18 85  
www.kosmetikstudio-isabella.ch  
info@kosmetikstudio-isabella.ch

isabella



**juste**  
LA BOUTIQUE

Wir machen Frauen noch schöner!

Liz und Urs Lischer  
Hirschmattstrasse 1  
6003 Luzern  
041 210 11 92

www.prontex.ch  
info@prontex.ch

wäsmeli  
**drogerie**  
reform  
haus

Neu in Ihrer Wäsmeli-Drogerie:

**syoss**

Professionelle Haarpflege,  
die man sich leisten kann.

Shampoo 500ml	8.90sfr.
Spülung 500ml	8.90sfr.
Stylingprodukte	9.90sfr.



Wäsmeli Drogerie, Mettenwylstr.2, 6006 Luzern  
041 420 35 20, www.waesmeli-drogerie.ch

## Integration am Gartenzaun

Im Areal Landschauterrasse beträgt der Anteil der Gärtnerinnen und Gärtner mit ausländischen Wurzeln 30 %. Das zeigt, Schrebergärten sind nicht schweizerisch spiessig. Sie sind bunt und international.

Was bedeutet euch der Schrebergarten?

**Vesna und Dragan:** Der Garten ist für uns ein Treffpunkt für die Familie, Bekannte und Freunde. Sogar das Geburtstagsfest des Chefs von Dragan haben wir zusammen mit Arbeitskolleginnen und -kollegen im Areal gefeiert.



Dragan und Vesna im Areal Landschauterrasse

**Hannelore und Eugen:**

Der Garten ist ein Teil unseres Lebens geworden. Die Arbeit mit der Natur macht uns Freude. Eugen ist der Gärtner. Ich ernte und verarbeitete das Gemüse. So haben wir eine klare Arbeitsteilung. Der Garten ist aber auch ein Ort, wo wir Freunde treffen.

Hat euch der Garten bei der Integration geholfen?

**Vesna und Dragan:** An unserem Fahnenmast hängt Seite an Seite die serbische und schweizerische Fahne. Wir fühlen uns akzeptiert und respektiert im Areal. Ich fühle mich gesünder, wenn ich im Garten bin und Dragan geniesst sein Mittagsschlafchen; zuhause kann er nie einschlafen. Dragan geht es im Garten gut. Er steht sogar neben der offiziellen Fronarbeitszeit für zusätzliche freiwillige Dienstleistungen zur Verfügung. Die Arbeit mit den anderen macht uns Spass. Und, wir stellen fest, dass das Areal Platz für

Traditionen bietet. Denn es ist möglich zum Anlass des orthodoxen Weihnachtsfestes das Spanferkel im Garten zu braten und das Fest gemeinsam zu feiern. Das ist toll!

**Hannelore und Eugen:** Ja, das denken wir schon. Denn als wir unser Gartenhäuschen umbauten – wir waren neu da – hat uns unser Nachbar spontan geholfen. Aus dieser gemeinsamen Arbeit, entstanden Freundschaften, die bis heute anhalten. Was uns beschäftigt, ist die neue Bauzonenordnung, die möglicherweise unser Areal gefährdet. Wenn wir uns wünschen, dass der Pachtvertrag (2014) erneuert wird, glauben wir im Namen aller Pächterinnen und Pächter zu sprechen. Der Garten ist für uns alle ein wichtiger Ort der Begegnung und des Austausches geworden. Wir haben hier gute Freundschaften aufgebaut. Kleingärten bieten unzählige Möglichkeiten zum kulturellen Austausch. Da kann die Integration wirklich am Gartenzaun stattfinden. Der Schrebergarten ist zu einem Ort internationaler Gemeinschaft geworden und dies sollte erhalten werden.

Interview Leo Bieri,  
Aktuar Areal Landschauterrasse.

Beide Ehepaare leben seit mehreren Jahren in der Schweiz. Es sind dies die Ehepaare Dragan (Josef) (1964) und Vesna (1964) aus Serbien und Eugen (1937) und Hannelore(1940) aus Süddeutschland (Baden).

## Beziehungskiste Jugendmobil

Seit bald zwei Jahren töfft das Jugendmobil durch die Stadt. Konzentriert auf das nördliche Stadtgebiet, bestehen momentan zwei feste Standorte. Das Jugendmobil ist für Kids und Jugendliche die Anlaufstelle, um mit den Jugendarbeitenden in Kontakt zu kommen. Vor Ort besprechen wir Anliegen, Fragen, Projektideen und vieles mehr. Für die NutzerInnen sowie für die Jugendarbeitenden ist es wichtig, sich zu kennen bzw. kennenzulernen. Die Beziehungskiste Jugendmobil macht es möglich!



Nach den Fasnachtsferien 2010 steht das Jugendmobil neu auf dem Pausenplatz beim Felsbergschulhaus. Jeweils am Dienstagmorgen zwischen 09.45 und 10.15 Uhr können die Kids zum Jugendmobil kommen, etwas trinken, spielen, Heftchen lesen oder einfach da sein.

Wir freuen uns, dich beim Jugendmobil zu begrüßen!

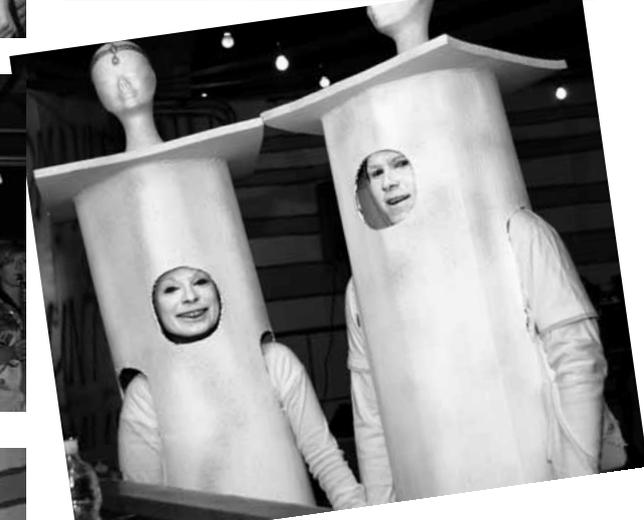
Simone & Mark  
Jugendarbeit Team Nord

Weitere Infos zum Jugendmobil auf

[WWW.JUGEND-MOBIL.CH](http://WWW.JUGEND-MOBIL.CH)

Wöchentlich (ausgenommen Schulferien!)  
Dienstag, 09.45 - 10.15 Uhr Schulhaus Felsberg  
Dienstag, 15.20 - 16.00 Uhr Schulhaus Utenberg  
Mittwoch, 14.00 - 15.00 Uhr Schulhaus Maihof

# Wäsmeli Fasnacht



Fotos Erwin Bättig

## OK WÄSMELI FASNACHT - NACHFOLGE GESUCHT

Die Tradition muss weiterleben, finden Sandra Bühlmann und Marianne Schlumpf. Seit zwei Jahren bilden sie das OK der Wäsmeli-Fasnacht, möchten aber im nächsten Jahr zurücktreten. Darum sind NachfolgerInnen gesucht. Es sind Interessierte gefragt, die Freude haben an der Quartierfasnacht, die gerne basteln und gestalten. Bis Verkleidete, Maskierte und Guggenmusig im Treff feiern können, gibt es viel zu tun. Für diese Fasnacht hat das OK, gemeinsam mit Helferinnen und Helfern, an zwei Wochenenden und die ganze Woche vor dem Happening gebastelt, gemalt, Kulissen gebaut und Vieles organisiert. Die beiden Frauen helfen auch weiterhin mit. Wer sich dafür interessiert, dieses Amt zu übernehmen und die über 30-jährige Tradition der Wäsmeli-Fasnacht weiterzuführen, meldet sich bei Sandra Bühlmann [sandra@the-buehlmanns.ch](mailto:sandra@the-buehlmanns.ch)

MÄRZ

- 30. Offenes Singen  
20.00 im Träff



- 31. Hasenparcours  
14.30 - 16.30 beim Schulhaus Unterlöchli

APRIL

- 2. Karfreitagsliturgie  
15.00 in der Klosterkirche
- 4. Auferstehungsfeier  
mit anschliessendem Morgenessen  
05.30 in der Klosterkirche
- 15. Harlekin Luzern.  
Lustige und originelle Unterhaltung mit dem Ensemble Harlekin  
Luzern (Frau Hug und Herr Wille)  
16.30 im Restaurant Wesemlin
- 16. Caramelli-Vorstellung  
18.30 Felsbergturnhalle
- 17. Caramelli-Vorstellung  
14.00 Felsbergturnhalle
- 21. Mein Körper - Quelle der Achtsamkeit  
Barbara Züger  
19.30 im Wäsmeliträff



- 23. Filmnachmittag „Goldrausch“  
Spielfilmklassiker von Charlie Chaplin  
15.30 im Schulungsraum  
(gegenüber Aktivierung)
- 27. Offenes Singen  
20.00 im Träff
- 30. Lottonachmittag  
Spielen und ... gewinnen!?  
15.00 im Restaurant Wesemlin

APRIL



- 30. **Einladung zur GV**  
des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden  
**Freitag, 30. April 19.15 Uhr**  
Türöffnung 19.00 im Casino Luzern  
Alle Vereinsmitglieder sind herzlich  
eingeladen.

MAI

- 2. Seniorenausflug  
Treffpunkt 13.00 vor dem Kloster  
Anmeldung bis 23. April an Br. Gebhard  
Kurmamm Tel. 041 429 67 47
- 4. Maiandacht  
19.30 in der Wesemlin Waldkapelle
- 7. Wäsmeli-Höck  
20.00 im Träff
- 7. Diavortrag  
Bilder über Schweizer Berge und  
Alpenblumen. 15.30 im Schulungsraum  
(gegenüber Aktivierung )
- 8. Familien-Brätelmittag  
12.00 bei der Feuerstelle im Konsi
- 8. Spielgruppe Purzelbaum  
Tag der offenen Tür
- 8. Gross&Chli-Feier  
18.00 im Träff
- 11. Führung im Wahrzeichen von Luzern  
14.00 beim Wasserturm
- 14. Das Handorgelduo „Taume Meitschi“ bietet  
musikalische Unterhaltung  
15.30 im Restaurant Wesemlin
- 18. Maiandacht  
19.30 in der Wesemlin Waldkapelle
- 25. Offenes Singen  
20.00 im Träff
- 26. Maiandacht  
19.30 Hergiswald
- 27. Diavortrag  
Bilder über das Leben auf einem Bauernhof  
in der Ukraine  
16.30 im Schulungsraum  
(gegenüber Aktivierung)

JUNI

- 4. Wäsmeli-Höck  
20.00 im Träff
- 9./10. Wallfahrt nach Rottenburgam Neckar
- 12. Gross&Chli-Feier  
18.00 im Träff



- 20. **Quartierzmenge**  
Ab 9.00 auf dem Klosterplatz,  
bei schlechtem Wetter im Klostersgarten
- 23. Kinderflohmarkt  
14.30 - 16.30 Schulhaus Felsberg
- 25. Musikalische Unterhaltung mit dem Duo Romy  
und Peter. Die Musikerin und der Musiker spielen  
Evergreens, 15.30 im Restaurant
- 29. Offenes Singen  
20.00 im Träff
- 30. Halbtagesausflug  
Besuch Firma Knutwiler

JULI

- 2. Wäsmeli-Höck  
20.00 im Träff
- 16. Duo International  
Hits, Schlager und bekannte Melodien  
15.30 im Restaurant Wesemlin

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Jeden Mittwoch  
16.00 - 17.00  
Chorprobe Wesemlin-Chor  
Singfreudige Senioren sind herzlich eingeladen.  
ACHTUNG: während des Umbaus finden die Proben  
nicht im BZ Wesemlin statt, sondern im Hirschkamp .  
Auskunft Tel. 041 429 29 29

IMPRESSUM

Herausgeber Quartierverein Wesemlin | Dreilinden  
Erscheint 3mal jährlich, Auflage 2300 Ex.  
Redaktionsmitarbeiter: Barbara Stöckli, Peter  
Stadelmann, Uersuele Riechsteiner, Peter Schumacher,  
Konzept und Gestaltung: Jacqueline Moser gekodesign  
Druck: Druckerei Ebikon AG, Ebikon  
Redaktionsadresse: Uersuele Riechsteiner,  
Wesemlinzeitung, Dreilindenstrasse 26, 6006 Luzern  
Inserate: Peter Stadelmann, Mettenwylstrasse 16  
6006 Luzern, Tel. 041 429 30 40  
Redaktionsschluss: Ausgabe 2.10 am 4. Juni 2010  
Leserbriefe an die Redaktion  
www.wesemlin.ch

## Schule Utenberg sammelt für Afrika-Projekt



Marco Röllin von der „Gentiana Primary School - Nairobi“ nimmt den Check entgegen.

Mit der Übergabe eines symbolischen Checks in der Höhe von 27.095 Franken endete das Weihnachtsprojekt 2009 des Oberstufenzentrums Utenberg. Vier Wochen lang hatten sich die 350 Schülerinnen und Schüler für eine Primarschule in Nairobi engagiert. Sie verkauften Weihnachtskarten und Kuchen in der Innenstadt von Luzern. Dieses Rekordergebnis ermöglicht es Kindern der „Gentiana Primary School“ des Schweizer Peter Baumgartner in den Genuss von Bildung und Erziehung zu kommen. „Eine Chance für's Leben“ war das Motto der Utenbergsschüler, die den Slumkindern von Nairobi so geholfen haben.

## Kinderfasnacht im Wäsmeli

Eine Woche vor dem Schmutzigen Donnerstag füllte eine bunt verkleidete Kinderschar den Saal im Treff. Mit gemeinsamen Spielen zur Guggenmusik beschäftigten wir die Kinder. Anschliessend gab es süssen Hot Dog und Sirup. Frisch gestärkt konnten die Kinder bei verschiedenen Geschicklichkeitsspielen ihr Glück versuchen.

Wem es im Saal zu bunt wurde, zog sich auf die Ruheinsel im Foyer zurück.



Während das fasnächtliche Treiben im Saal stattfand, genossen die Mami's und Papi's Kaffee und Kuchen im Jugendtreff.

Zum Abschluss forderten wir die Eltern auf, im Saal ein „Tor“ zu bilden. Die Kinder führten ihre Bolognaise durch dieses „Tor“ und erhielten am Ende ein Säckli Konfetti für die Konfettischlacht. Der Höhepunkt jeder Kinderfasnacht. Um 17.00 Uhr endete ein lustiger, erlebnisreicher Fasnachtsnachmittag. Eingeladen zur Kinderfasnacht hat die Frauengemeinschaft St. Leodegar und die Fasnachtsgesellschaft an der Klostermauer.

Bernadette Bircher



## Manege frei!

für Ihren Wesemlin/Dreilinden-Zirkus Caramelli mit Doppelvorstellung in der Turnhalle Felsberg.

**Freitag, 16. April 2010, 18.30 Uhr**, anschliessend „feine chline Drülinde-Znacht“ und am **Samstag, 17. April 2010, 14.00 Uhr**, anschliessend Kuchen und Getränke.

Auch in diesem Jahr geht Ihr Quartier- und Kinderzirkus mit vielen Kinder-Stars auf Wesemlin-Tournee. Und er wartet gleich mit zwei Neuheiten auf:

Erstmals in seiner Geschichte wird der Zirkus Caramelli zwei Vorstellungen geben und am Freitagabend werden Sie – ebenfalls eine Premiere – kulinarisch von der Pfadi Dreilinden verwöhnt.

22 junge Artistinnen und Artisten begrüßen Sie mit glänzenden Augen und klopfendem Herzen. Die Vorstellung ist kostenlos (Kollekte), der „Drülinde-Znacht“ ist für wenige Franken zu haben.

Lassen Sie sich vom jungen Charme, Witz, Temperament und viel eindrücklicher Artistik verzaubern. Hereinspaziert, hereinspaziert in Ihren Zirkus Caramelli!

Herzliche Zirkusgrüsse

Esther Katharina Ackermann

Nähere Informationen erhalten Sie unter  
041 420 32 77